

Prüfungskanon Gladiatores 2014

Unterstufe	Schüler (Discipulus)	1.	2.	3. Grundschule, alles passiven Techniken
Mittelstufe	Lehrling (Tiro)	4.	5.	6. Hohe Schule, Liechnauer Hutten und Techniken
Oberstufe	Geselle (Opifex)	7.	8.	9. Anwendung der hohen Schule und drei Meister
Lehrer	Instruktor	(Sonderprüfung)		

Für die Prüfung erhalten die angemeldeten Prüflinge eine Anlobung auf eine Kategorie auf die sie sich prüfen lassen sollen. Das heißt sie erhalten eine Empfehlung von mir. Daran muss man sich nicht halten, man kann auch eine höhere Prüfung anstreben, dann jedoch wird strenger geprüft.

Die Prüfung besteht aus **Pflicht** und **Kür**.

Pflicht sind die ausgewiesenen Techniken + theoretisches Wissen (wird mündlich abgefragt)

Kür ist ein Ablauf mit einem Partner oder ein Freikampf oder eine Rekonstruktion (ab Geselle)

Natürlich werden immer auch frühere Programmpunkte abgefragt.

Geprüft wird auf : **Korrekte Ausführung, die Sicherheit der ausgeführten Techniken, die Ästhetik und die Geschwindigkeit** (in dieser Reihenfolge)

Weitere Waffe bedeutet die Demonstration einiger Techniken und Abläufe aus einer der folgenden Möglichkeiten:

Dussack/Langes Messer, Schwert und Schild/Buckler, Hellebarde/Mordaxt, Dolch, KKR, Rapier und Linkhand, andere möglich.

Der Prüfungskanon ist lebendig das heißt er kann sich ständig ändern und verbessert werden. Die Prüflinge werden aber in diesem Fall rechtzeitig informiert.

Schülerprogramm – Grundschule passive Versatzungen und Techniken

Von 0 auf 1 Schüler1.

- Grundstellung
- Schritte
- Mensur am Partner
- Haue gezogene und gedrückte
- Einladungen/Blößen- Nachreisen
- Bindungsparaden
- Bindungsparade und Gegenhau (Tempobruch)
- Stich am Partner mit abweichen

Kür:

- 4er Ablauf am Partner (A Einladung Diagonaler Oberhau/ B Diagonaler Oberhau durchgezogen/ A passive Versatzung mit schritt zurück/ B Diagonaler Unterhau durchgezogen/ A passive Versatzung mit schritt zurück/ B mittelhau durchgezogen/ A passive Versatzung mit schritt zurück/ B gerader Oberhau gedrückt/ A passive Versatzung mit schritt zurück und übertragen über Kopf plus diagonalem Oberhau....wechsel des Ablaufs)

1 auf 2 Schüler2.

- Wie zuvor aber sauberer und mit Energie (Atmen)
- freie Haue ohne Partner flüssig und sauber mit Schritten.
- Schliffe innen und aussen vom Ochs und Zwerg
- Stiche aus allen Winkeln (aus Bindungsparade wenn sich Partner verhaut) und Paraden mit Gegenhau!

- Flache Bindungsparade und Gegenhau (Tempobruch) mit Abzug
- **Ablauf** 4er Ablauf am Partner mit Wechsel rechts links mit flachen Paraden.

- 3 Ringen am Schwert Halbschwerttechniken ohne Hebel.

- Ausweichparaden im Nach (Grader Oberhau, diagonaler Oberhau (2 Varianten mit Nachreisen und frontal), Mittelhau, Unterhau) nur mit „bequemen“ Einladungen

Kür:

- frei min. 4 Klängenkontakte

2 auf 3 Schüler3.

- Wie zuvor aber sauberer und mit Energie (Atmen)
- **Ablauf** durchgängig und geschliffen (A Einladung Diagonaler Oberhau / B diagonaler Oberhau gedrückt / A durchgängige Versatzung und diagonaler Oberhau/ B handedort Versatzung und schliff mit kurzer Schneide / A weich und Zornhauort)
- Stiche aus allen Winkeln und Paraden mit Gegenstich (winden, diagonale Übertragung)
- Tempobruch mit 3 alternativen Angriffen + Abzug
- Bindungsparaden + Gegenhau + Parade und Konter
- Schleifparaden Bruch hart und weich
- Durchgängige Paraden aus allen Winkeln mit Konter.
- Durchgängige Paraden Bruch
- 3 Ringen am Schwert Halbschwerttechniken mit Hebel

Kür:

- frei mind. 6 Klängenkontakte

Lehrlingsprogramm – Opposition und Liechtenauer Techniken

3 auf 4 Lehrling1.

- Wie zuvor aber sauberer und mit Energie (Atmen)
- Mensur mit Durchwecheln und Abnehmen
- Winden am Schwert 24 Winden
- 3 (Ver)Wunder
- Ausweichparaden im Indes
- 4 Hängen als Oppositionsparaden (Absetzen)
- Erweiterung eines passiv parierten Angriffs; duplieren, abnehmen, durchwecheln, umschnappen, zucken
- Terminologie Liechtenauer Tradition
- Liechtenauerhuten : Ochs, Plug, Tag, Alber
- **Ablauf** „Ins Hängen“ 2 (A lädt zum diagonalen unterhau ein / B diagonaler Unterhau/ A passive Versatzung/ B zuckt und sticht in obere Blöße/ A schritt zurück und Versatzung passiv plus winden über Klinge und sticht unter Bindung in unter Blöße/ B windet gegen Stich und sticht unter Bindung in obere Blöße/ A Hangetort gegen Stich und kurz hau zum Scheitel / B Kron / A springt ab von der Versatzung und tiefer mittel hau / B Überlaufen)
- 3 Ringen am Schwert mit Wurf

Kür:

- frei mind. 8 Klängenkontakte und Hebel

4 auf 5 Lehrling2.

- **Ablauf** Doppeltes Durchwecheln mit duplieren (A Einladung diagonalen Oberhau/ B Diagonalen Oberhau gedrückt / A passive Bindungsparade / B wechselt vor dem Glitzen durch in bequeme Ochshut mit bedrohung durch Ort zum Gesicht/ A versucht erneut passive Versatzung/ B wechselt erneut durch und bleibt dabei in der selben Ochshut/ A gelingt passive versatzung / B dupliert und trifft)
- Einpunktparaden (Beschleunigte) aufstreichen
- Parade gegen unbekanntes oder unentsprechendes Winkel plus Konterattacke
- Sturzhau
- Verfliegen
- Bruch der 4 Hängen (Oppositionsparaden) passiv (Hart und weich) plus Gegenangriff
- Kombination von erweiterten Angriffen 2-3
- 3 Brüche gegen Ringen am Schwert

Kür:

- frei mind. 10 Klängenkontakte und Wurf

5 auf 6 Lehrling3.

- Ablauf „Bruch gegen Twerhau“ PvD 19r-19v Gegentwer und Händrücken
- Bruch der 4 Hängen offensiv (Ochs gegen Pflug, Pflug(Schielhau) gegen Ochs)
- Parade gegen unbekanntem Winkel + Gegenhau
 - Bruch gegen erweiterte Angriffe
 - Meisterhau Liechtenauer: Zornhau, Krumphau, Schielhau, Twerhau, Scheitelhau
 - Bruch der Hutten die 4 Versetzen
 - Ansetzen (Langer Ort)
 - Mutieren
 - Händrücken
 - 3 Ringen am Schwert Bruch gegen Bruch

Kür:

- frei mind. 12 Klingenkontakte und Bruch gegen Ringen
- oder freikampf

Gesellenprogramm – Anwendung Liechtenauer gegen gewöhnliche und gute Fechter- komplexe Abläufe solides Wissen um die Quelle

6 auf 7 Geselle1. Thema Peter von Danzig (langes Schwert, kurzes Schwert, k.schwert + buckler, ringen, dolch,)

- bestrafen falscher Druck – Duplierdruck wird einfach umgeschappt also Händrücken
- bestrafen falscher Druck - einfacher Umschnapdruck wird dupliert also Bruch gegen duplieren
- 9v bis 38v PvD Kommentare und Erläuterungen der Schriften des langen Schwertes

+1 weitere Waffe oder KKR

Kür:

- frei mind. 15 Klingenkontakte oder 30 sec.
- und
- freikampf

7 auf 8 Geselle2. Thema Codex Wallerstein –(Langes Schwert und Ringen, Langes Messer, Dolch)

- Plate 5 – 28 Codex Wallerstein
- Ablauf die aussernehmen wallerstein

+2 weitere Waffen oder KKR

Kür:

- frei mind. 20 Klingenkontakte oder 45sec
- und
- freikampf gegen 2 Gegner

8 auf 9 Geselle3. Thema J.Meyer – (Langes Schwert, Dussack, Dolch, Rappier, Stange)

- Ablauf „doppelter Fehler Meyer“
 - 1.1r bis 1.64v Joachim Meyer 1600
 - Selbstständiges Unterrichten von Anfängern
- +3 weitere Waffen oder KKR

Kür:

- frei mind. 25 Klingenkontakte oder 1min.
- und
- freikampf gegen 3Gegner

Instruktor

- alle Programme
- Freikampf
- eigene Rekonstruktion mit ca. 2 Stunden Unterricht
- eigener Ablauf in Kampfgeschwindigkeit
 - seit min. 1 Jahr selbstständiger Unterricht
 -

Wozu Prüfungen?

Das Ausbildungsprogramm bei Gladiatores ist stufenweise aufgebaut. Bei jedem Übergang auf eine neue Stufe gibt es Prüfungen. Entsprechend dem jeweiligen Grad, den man anstrebt, werden die Techniken und Fertigkeiten aber auch das theoretische Wissen geprüft. Prüfungen für Anfänger sind relativ kurz, bei Gesellen kann es schon mal etwas länger dauern, bis das ganze Programm geprüft wurde.

Die Prüfungen bei Gladiatores sind absolut freiwillig. Niemand wird dazu gezwungen. Dennoch sind die Prüfungen ein wünschenswertes Ereignis.

Es gibt aber auch kein Recht auf Prüfungen. Der Prüfling kann entscheiden, ob er die Prüfung machen möchte, der Prüfer entscheidet, ob er den Prüfling annimmt. Normalerweise wird das kein Thema sein, aber es gibt Fälle, wo jemand nicht zur Prüfung zugelassen wurde, weil er die Kriterien dafür nicht erfüllt hat.

Diese Kriterien sind nicht einfach nur technischer Art (z.B. ob der Prüfling die verlangten Techniken ausführen kann) sondern es wird auch die 'Reife' des Prüflings für den nächsten Grad bewertet. Bei den ersten Schüler-Prüfungen wird das meist keine sehr große Rolle spielen, aber später - und besonders bei den hohen Gesellenprüfungen - ist das fast ein ausschließliches Kriterium, da die Gesellen die Schule nach außen Vertreten

Prüfungen machen es den Trainingsleiter leichter, das Training sinnvoll zu strukturieren. Die Schüler und Lehrlinge haben wichtige Zwischenziele auf die sie gezielt hin trainieren können. Die Prüfung wird somit zu einem Trainingshöhepunkt wodurch auch die Motivation und Leistungsfähigkeit verstärkt wird. Zudem erhält der Prüfling wertvolles Feedback für seine Selbsteinschätzung.

Gleichzeitig ist die Prüfung auch das, was man selber daraus macht. Sie erhält jenen Wert, den man ihr selber gibt. In diesem Sinn ist es nicht der Prüfer, der über 'bestanden' und 'durchgefallen' entscheidet, sondern derjenige, der die Prüfung absolviert.

Eine Prüfung legt man daher eigentlich nicht vor dem Prüfer ab, sondern vor der Öffentlichkeit und - viel wichtiger: vor sich selbst